2014-10-18

Manipulation, Fokus und Jesus – Teil 1

Hallo an alle,

Chris hat einen motorisierten Rollstuhl mit dem er in der Nachbarschaft herumkurvt, die Nachbarn, Hunde und Kinder grüßt und eine andauernde Konversation führt und Kommentare über alles, was er sieht, abgibt.

Als Resultat davon ist sein Pfad, den er fährt, auf der Schotterstraße in unserer Nachbarschaft zickzack, gerade davon abhängig worauf sein Fokus im Moment gerichtet ist – ein Eichhörnchen das zu ihm von einem Baumast herunterplappert – und hinüber fährt er um mit ihm zu reden. „Hallo freches Eichhörnchen, was glaubst du das du hier tust?“, fragt er mit einem Kichern zu sich selbst. Genau dann wird „Shadow“, unser großer gigantischer Schnauzer des Nachbarn einen Gruß an Chris bellen und weiter zieht er seine Zickzackfahrt um zu sehen wie er auf sein „Hallo Shadow, ich komme, ich komme“, reagieren wird und weiter geht es durch die Nachbarschaft. Wir fahren die Straße runter und die Wege der Nachbarn – er fährt, ich wandere! Es sind ungefähr 400 Meter von unserm Haus bis zum Postkasten am Ende der Nachbarschaft, welches unser Umkehrpunkt ist, was bedeutet, dass wir umdrehen und das Ganze auf die gleiche Weise wieder machen, oftmals dauert das Ganze bis zu 1 ½ Stunden – hin und her, vor und zurück.

Als Barb und ich über die neueste Idee sprachen die Aufmerksamkeit von Christen zu erregt „das Geheimnis von Shemitah“ (welches mir Spaß machte), fragte ich folgende Frage: „Ich wundere mich wie viele Christen realisieren, dass sie manipuliert werden?“

Sie fragte mich was ich meinte und ich erwiderte, dass das „christliche“ Geschäftssystem die Dinge so vorantreibt, dass gerade wenn ein heißes Thema sich abzukühlen beginnt ein anderes an die Spitze drängt, sodass die Aufmerksamkeit des Leibes Christi zickzack von einem Hit-Buch, einer Hit-Lehre, einem Hit-Ereignis oder Film zum nächsten in einer nie endenden Vorführung weitergeht. Einiges davon wird durch Entwicklung hervorgebracht, einiges durch einen Geist, der dem angeschlossen ist. Vieles im Leib Christi geht von einer Modeerscheinung zur nächsten, wie die Zickzacklinie von Chris in unserer Nachbarschaft herumgeht.

Dieses Verhalten findest du nicht im Neuen Testament noch durch seine Schreiber gelehrt.

Barb und ich kennen nun den Herrn seit Mitte der 1970er Jahre und wir haben Zickzack-Christen unser ganzes Leben gesehen. Damals, als ich ein Teenager war, war ein geistliches Buch (nicht ein christliches Buch), das mir meine Mutter aufdrängte „Seagull“ von Jonathan Livingston und vor oder danach (ich weiß es wirklich nicht mehr), bestand sie darauf, dass ich „Wiedergeboren“ von Chuck Colson las. Danach war es „From Goo to You by Way oft the Zoo“ von Harold Hill, an welches ich mich als lustig und unterhaltsam erinnere. Dann „Sie sprechen mit anderen Zungen“ von John Sherrill usw.

Aber anstatt von den 1970er Jahre vorwärts zu gehen, wie wäre es eher von der Gegenwart rückwärts zu gehen? Hier sind einige: „Das Geheimnis von Shemitah“, davor

war es „Die vier Blutmonde“, davor: „Der Himmel ist real“ und um es noch weiter auszudehnen, haben wir „The Habringer“, die „Left Behind Serie“ … und noch weiter zurück haben wir „Das Gebet des Jabez“. Du bekommst nun eine Idee darüber was ich sagen will. Viele von uns können die offenen Stellen ausfüllen, weil sie ebenso das Muster gesehen haben.

Da gab es nicht nur Bücher und Filme, sondern auch „Ausgießungen“ und die damit verbundenen Prediger und Lehren, die mit ihnen einhergingen oder die zumindest zeitweise Teil der Kultur waren. Da gab es eine Zeit von namentlichen Engeln, aus eigenen Willen in den Himmel gehen, des offenen Himmels, persönlicher Prophetie, Einsetzen von Blutlinien, Goldstaub, Federn, auf Dämonen bezogene Lehren und Befreiung, innere Heilung, Namenschilder-Aposteln, Bischöfe, Propheten, Bezahlung für persönliche Prophetie und man kann noch weiter zurückgehen bis hin zu; „Nenne es und beanspruche es“, „Werde schnell reich“, „Die hundertfältige Rückerstattung“, usw.

Der Herr sagt: Fokussiere dich!

Letzte Woche habe ich weitergegeben, wie der Herr mir nun zu drei direkten Zeiten in diesem Jahr in persönlichen Heimsuchungen und zu einer anderen Zeit in einer Situation des Dienstes, über die Saison des Leibes Christi, in der wir jetzt sind, etwas mitgeteilt hat, und zwar, dass es für uns wichtig ist zu wissen zu wem wir gehören. Das bedeutet, dass wir in einer Saison im Geist sind, in der wir unsere Aufmerksamkeit fokussieren sollen und unsere Investitionen von Zeit und Geld auf die wichtigen Dinge eingrenzen sollen – die Menschen mit denen wir Gemeinschaft haben, mit denen wir uns auf der gleichen geistlichen Seite befinden und aufhören sollen zickzack zu den vielen christlichen Schlagzeilen zu laufen, die nach unserer Aufmerksamkeit schreien.

Ich liebe es in der Gegenwart des Herrn zu sein. Aber ich bin nie seiner Gegenwart nachgejagt, noch habe ich empfunden das tun zu müssen. Er lebt in mir, was könnte ich mehr erbitten? Seine Ausgießung ist zuerst in mir, warum sollte ich daher dem neuesten christlichen Superstar hinterherjagen? Aber da gibt es eine Strömung im Leib Christi, die in Scharen zu jeder letzten „Ausgießung“ kommt, manche von Ihnen leben von Ereignis zu Ereignis, was dann geistliche Höhenflüge sind, nur um nach Hause zum wirklichen Leben zurückzukehren, was dann geistliche Tiefen sind.

Und ich liebe ein gutes Geheimnis, versteh mich nicht falsch. Ich liebe es, wenn da viele Symbole und Zeichen im Wort sind, die von geistlichen Geheimnissen sprechen. Aber da gibt es einen Strom im Leib Christi, der genau das zu seinem Fokus macht; noch tiefere Geheimnisse mit Schriftstellen bezüglich des Aufeinanderfolgens von Weltereignissen zu finden, damit sie die Zukunft vorausahnen können und sie suchen für einige Schlüssel um das Datum der Entrückung oder des 3. Weltkrieges oder eine Invasion von Israel zu entschlüsseln.

Der Geist der Angst – das ist wichtig!

Vielleicht ist die einzig größte Sache, um die Aufmerksamkeit des Leibes Christi gerade jetzt zu bekommen, nicht ein einzelnes Ereignis, Buch, Lehre oder Film. Es ist der Geist der Angst. Tatsächlich ist der Geist der Angst derjenige, der eine Menge von Menschen

motiviert, um große mentale und emotionale Energie in all diese Dinge hineinzugeben. Es verhüllt sich in Geistlichkeit, jedoch die Wahrheit ist die, dass sie diesen Dingen nachlaufen, weil sie Angst vor der Zukunft haben.

Sie haben Angst davor, dass sich ihre Lebensweise ändern wird. Sie haben Angst davor, dass das Geld versagen wird. Sie haben Angst, dass sie zurückgelassen werden und durch die Trübsal oder Verfolgung oder Drangsal gehen müssen. Sie sind tatsächlich ängstlich, weil sie ihn nicht gut genug kennen um in seiner Gegenwart zu sein, wo es keine Furcht gibt, sondern nur Liebe, Frieden und Sicherheit. Sie sind mit dem Geist der Angst beschäftigt und sorgen sich über die Zukunft, indem sie eher der neuesten Modemasche nachlaufen als mit ihm alleine Zeit zu verbringen, der ja in ihnen lebt.

Habt Acht vor dem Geist der Angst, der sich selbst in christliche Lehren, Bücher, Ausgießungen und Ereignisse beigesellt.

Die Charakteristika von Kindern

„Wir sollen nicht Kinder bleiben, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre und von den Betrügereien von Menschen, die Experten in der geschickten Darstellung von Lügen sind. Sondern wir sollten wohlgesinnt an der Wahrheit in Liebe festhalten und in jeder Hinsicht hinwachsen zu Christus, der das Haupt ist. Denn es geschieht vom Haupt aus, dass der ganze Leib als eine harmonische Struktur zusammengehalten wird durch die Gelenke, mit denen er ausgestattet ist und hinwächst zur angemessenen Funktion von jedem individuellen Teil und so wirkt er das Wachstum des Leibes hin zu seiner vollen Reife in Liebe.“ Epheser 4,14-16

Die meisten Übersetzungen übersetzen „Kinder“ (griechisch: nepios) mit „Babes“ oder „Babys“. Eine wörtlichere Übersetzung von „jedem Wind der Lehre“ könnte sein „umhergeworfen durch die Wellen und herumgewirbelt bei jedem frischen Wind der Lehre.“

Das Wort das hier mit „Experten in der geschickten Darstellung von Lügen“ übersetzt wird ist das griechische Wort „cubos“, im Deutschen Kubik und bezieht sich auf das Rollen des Würfels in einem Spiel mit der Chance die anderen im Spiel auszutricksen und zu manipulieren. Der Rest der Phrase ist im Griechischen „panourgia“ und bedeutet buchstäblich „Männer, die bereit sind alles zu tun“.

Das heißt also, dass wir als der Leib Christi keine Babys oder kleinen Kinder bleiben sollen, die hier und dahin rennen von einer professionellen Präsentation zur nächsten, denn dies ist in der Tat Betrug verkleidet in christliche Geistlichkeit. Es bewirkt, dass unser geistliches Leben wie etwas wird, das auf den Wellen eines Sturmes umhertreibt.

Wir müssen in der Liebe in Christus aufwachsen und uns auf unser einziges Ziel fokussieren: So zu werden und zu sein wie ER. Wirf jede Ablenkung ab, die etwas von diesem einzigen Ziel wegnimmt. Werde erwachsen Leib Christi, hör auf durch die Manipulierer abgelenkt zu werden. Werde durch ihn abgelenkt und bezahle den Preis um es zu lernen wie man in seine Gegenwart kommt, die Disziplin, den Lebensstil von IHM – der sanftmütige und bescheidene Herzensdiener von allen – wir sollen wie er sein!

Kennst du ihn?

Viele Christen kennen den Herrn nicht wirklich. Sie wissen etwas von ihm. Sie wissen etwas über ihn. Sie haben gemeinsame Erfahrungen von seiner Gegenwart aus einigen Gemeindetreffen. Sie kennen einige Prinzipien seines Königreiches. Aber sie kennen ihn entweder nicht gut genug um keine Angst zu haben, sogar manchmal auch solche, die ihn schon Jahrzehnte kennen. Oder sie haben es nie gelernt ihre Gedanken und Gefühle zu disziplinieren und zu kontrollieren um diese in Gefangenschaft unter seine Gegenwart in ihrem Geist zu bringen.

Als Resultat davon laufen sie bezüglich ihres geistlichen Fokuses in Zickzacklinien genau wie Chris in der Nachbarschaft zickzack herumfährt. Wie der Herr mir in der Heimsuchung im Februar 2001 mitgeteilt hat: „Sehe was ich sehe, Menschen laufen hier- und dahin, zu dieser und jener Veranstaltung, und halten nach dem Spektakulären Ausschau und glauben, dass DAS das Übernatürliche ist, während sie das übernatürliche Werk in ihrer Mitte verpassen, sogar in ihrem eigenen Herzen, denn der Prozess der Jüngerschaft ist übernatürlich."

Diese Serie ist von ihrer Natur her prophetisch und beschreibt das was er über Wachstum sagt, anstatt hier und dahin zu laufen. Hier geht es darum wie man erwachsen wird und ihn wirklich kennt. Mehr darüber nächste Woche, bis dahin, seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

cwowi.org und maile mir unter: cwowi@aol.com

2014-10-25

Fokus und Jesus – Teil 2

Hallo an alle,

vor einigen Monaten geschah ein Erwachen, als mich die gleiche Frau, die mir seit Jahren jeden Monat die Haare schneidet, nach meinem letzten Haarschnitt mit einem festen Gesichtsausdruck fragte: „Würdest du gerne deine Augenbrauen geschnitten haben?"

Ihre Frage war wie ein Donnerschlag. Ich wusste nicht ob ich beleidigt sein sollte oder mich der plötzlichen Realisation, dass mein Körper alt wird, fügen sollte. Niemand hatte mich jemals gefragt meine Augenbrauen zu schneiden. Nicht einmal Barb. Vielleicht ein paar Ohren- und Nasenhaare zu schneiden, ok., immerhin bin ich 16 Jahre älter als 40.

Wie weit bin ich bereits den Pfad der Haarreifung herunter gegangen?! Als Barb und ich miteinander ausgingen, fragte sie mich, ob ich glauben würde, dass ich Koteletten haben würde und mehr als drei Brusthaare hatte ich zu der Zeit als wir heirateten nicht! Nun habe ich nicht nur Koteletten sondern einen Urwald auf meiner Brust und die „Blätter" verändern sich auch mit dem Wechsel der Saison – grau.

Das Schlimmste war, dass ich keine Ahnung hatte, dass sie geschnitten werden sollten!

Und genauso ist der Leib Christi, wie ???

Ein Beweis dafür, dass wir ewig sind, ist, dass wir uns innerlich genauso fühlen wie wir es taten als wir Teenager waren. Unser Körper um uns ändert sich, aber innerlich fühlen wir uns gleich, was beweist, dass wir diesen Körper nicht brauchen um ewig zu leben, was die Sache lediglich zu einer Frage des Zielortes macht. Wenn ich in den Spiegel schaue, dann schaue ich auf den gleichen Siebzehnjährigen, der ich immer gewesen bin, aber die Widerspiegelung hat sich in diesen letzten vielen Jahre verändert. Ewig betrachtet leben wir immer, aber wir können es erwählen wie reif wir werden, wenn wir in das nächste Leben eintreten.

Babys sind auf sich selbst fokussiert und leicht ablenkbar. Wenn sie aufgeregt sind, dann baumeln wir die leuchtenden und lärmenden Autoschlüssel gerade außerhalb ihrer Reichweite hin und her und sie fokussieren sich darauf eine Minute lang. Aber das wird langweilig und mehr als nur ein Elternteil hat besserem Urteil widerstanden und aus Mangel von etwas anderem Sicheren dem Baby den ganzen Schlüsselbund gegeben um es beschäftigt zu halten und es stellt sich dann vor, sich später um die Bakterien zu kümmern. Und wenn das langweilig wird und nichts anderes mehr funktioniert, muss ein Schnuller im Mund des Babys ausreichen.

Letzte Woche habe ich aus Epheser 4,14 ein Charakteristikum von geistlichem Babystadium dargestellt, als jemand der hier- und dorthin läuft zu jedem letzten „Wind der Lehre“ und den Vergleich zwischen Babystadium und geistlichem Wachstum dargestellt. Viele Christen greifen nach den geistlichen Schlüsseln, die vor ihnen für eine Saison baumeln, und dann erhalten sie schließlich diesen Schlüsselring und schwärmen eine Zeitlang völlig für ihn und dann bewegen sie sich zu etwas anderem weiter um sich für eine Saison zu beruhigen.

Trauriger Weise wird der Herr dann ihr Diener und muss sie mit etwas anderem versorgen, womit sie abgelenkt werden bis sie einen Punkt erreichen an dem sie nach Reife verlangen und dann kann er anfangen ihnen beim Wachsen zu helfen.

Babys können nicht anders als zu Krabblern hin zu wachsen, die sich wiederum nicht helfen können und zu Kindern heranwachsen, die zu Teenagern heranwachsen, die wiederum nicht anders können als zu Erwachsenen heranzuwachsen. Geistlich ist das nicht so. Wir erwählen es zu wachsen, es handelt sich hier nicht um einen Prozess, der uns einfach übernimmt und wir müssen dann mit den Veränderungen umgehen wenn sie geschehen. Wir erwählen vielmehr die Veränderungen. Wir erwählen es zu wachsen. Wir erwählen es die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wir erwählen es Christus-ähnlich zu sein, oder es nicht zu sein!

Wenn eine Person entscheidet, dass das, nämlich zu tun was Jesus sie fragt, zu schwierig ist – z.B. einer Person zu vergeben oder es zu unterlassen Tratsch zu verbreiten oder aufzuhören sich selbst mit der Welt zu beschmutzen, usw. – wenn all das zu schwer ist, dann wird Jesus das tun was er kann um sie dort zu treffen wo sie ist, aber er wird in dem, was er für sie tun kann, eingeschränkt sein.

Fokussiere dich …

Während einer Heimsuchung vor Jahren sagte der Herr, dass er mich lehren wollte, wie er die Menschen lehrt. Ich war ein junger Pastor und hatte den Vater um Weisheit gesucht. Ein

befreundeter Pastor sagte mir, dass er keinerlei Seelsorge bei den Mitgliedern seiner Gemeinde macht. Er sagte, dass er ihnen zuhören würde, das Wort zeigen würde und was es bedeutete und ihnen sagen würde, dass sie später zurückkommen sollen nachdem sie dem Wort gehorcht haben. Er sagte, dass er sie selten danach wieder gesehen habe.

Aber ein anderer Pastor verbrachte Stunden um Stunden mit Menschen und vertraute mir an, dass er ganz erschöpft war, weil immer mehr Menschen nur lediglich ihren Ärger Luft machen wollten oder eine Schulter zum Ausweinen wollten oder ihren Fall darlegen wollten, warum sie taten was sie taten, als dass sie ernsthafte Antworten auf ihre Fragen wollten.

Eines Tages als ich am Anbeten war, kam der Herr und sagte mir, dass er mich lehren wollte wie er Menschen lehrt und dass dies viele Fragen beantworten würde, die ich den Vater gefragt hatte. Die ganze Lehre dauerte ungefähr 30 Minuten, in denen er über geistliches Wachstum sprach und hier sind ein paar Hauptteile.

Er fing damit an mir die Ereignisse aus Johannes 3 und 4 zu erzählen

„Erinnere dich, als Johannes Menschen taufte und die Pharisäer hörten, dass ich viel mehr als er taufte! Als ich erfuhr, dass die Pharisäer das über mich hörten, verließ ich Judäa und ging nach Samaria auf meinem Weg nach Galiläa. Weißt du warum ich das tat?“

Ich sagte: „Der Text besagt, dass du durch Samaria gehen musstest um nach Galiläa zu kommen, aber warum wähltest du genau diese bestimmte Route?“ Er antwortete: „Weil ich wusste, dass sie (die Pharisäer) mir nicht nach Samaria folgen würden. Ich benutzte ihre Vorurteile als einen Filter, denn wenn ihre Herzen wirklich bußfertig gewesen wären, dann hätten sie kein Problem gehabt mir nach Samaria zu folgen. Aber sie hatten sich geweigert sich der Taufe zur Buße von Johannes zu fügen und wollten Buße übergehen und einen Sprung nach vorne zu meiner Taufe machen, und das konnte ich nicht erlauben, deshalb verließ ich sie. Lerne folgendes: Ich lasse es nicht zu, dass Menschen in tiefere Dinge hineinwachsen, wenn sie nicht vorher zuerst in das hineingewachsen sind, was vor ihnen ist.“

„Oftmals bringe ich die Geheimnisse des Herzens einer Person vor sie, damit sie mit diesen Dingen umgehen mag und wie das Filter von Samaria, so kann sie mir nicht in die tieferen Dinge hinein folgen bis und wenn sie nicht mit den Dingen umgegangen ist, um die ich sie gerade dann gebeten habe. Es ist wie bei den Pharisäern, die die Taufe zur Buße von Johannes zuerst akzeptieren mussten, bevor sie mit mir gehen konnten. Und wie die meisten von ihnen, so trifft nicht jeder die Wahl in mir zu wachsen, indem er an seinem Herzen arbeitet.“

Er führte es etwas näher aus und sagte: „Zum Beispiel würde ich oft mit einer Person über etwas sprechen, das nur zwischen ihr und mir sein sollte – etwas das ich ein „intimes Gespräch“ nennen würde. Ich würde ihr etwas sagen, von dem ich beabsichtige, dass es nur zwischen uns ist, aber sie würde ihren Freund anrufen und ihm erzählen was ich gesagt habe oder es vielleicht bei einem Essen einem Freund mitteilen, obwohl ich es als intim zwischen ihr und mir betrachtet habe. Dadurch hat sie gezeigt, dass sie für dieses Level von Intimität (noch) nicht würdig ist, und ich werde aufhören für eine Zeitlang auf diese Weise zu ihr zu sprechen … und gebe ihr die Gelegenheit ausfindig zu machen warum ihr Geist

betrübt wurde als sie es weitererzählte, was sie verwirrt, weil sie wusste, dass es von mir gekommen war, und doch weiß sie nicht warum ihr Geist betrübt wurde. Das ist der Grund."

„Und sie wird sich eine Zeit lang wundern warum ich aufgehört habe intim zu ihr zu reden, obwohl ich natürlich andere Dinge mit ihr teilen werde. Aber nur wenige Personen finden es heraus, was zeigt wie sie mich und die Intimität mit mir schätzen oder einen Mangel daran haben. Erinnere dich, dass ich sagte, dass der Wert, den du auf das legst was du hörst, genau der Wert ist, der dir zurückgemessen wird *. Wenn eine Person nicht schätzt was wir zusammen haben, sondern es billig macht, indem sie es anderen erzählt, dann zeigt sie mir den geringen Wert, den sie mir und unserer gemeinsamen Zeit beimisst." (Zu diesem Zeitpunkt kamen Tränen in seinen Augen zum Vorschein, die die Leidenschaft, mit der er sprach, reflektierten.) * Markus 4,24-25

Ich war fassungslos. Bis dahin hatte ich nie in Betracht gezogen, dass er wahrhaftig derselbe ist gestern, heute und für immer: Dass er schwierige Gleichnisse benutzte und Vorurteile in unserem Herzen vor uns bringt und uns veranlasst zurückzugehen um alten Boden zu behandeln, wenn wir es nicht das erste Mal gelernt haben. Es ist oftmals nicht der Teufel, der Angelegenheiten hervorbringt, von denen wir denken, dass sie hervorgebracht werden um uns zu belästigen, es ist manchmal der Herr, der versucht uns dahin zu bringen mit unserem Herzen umzugehen und zu ihm zu gehen und er wird uns nicht weiterbringen, bis wir nicht unsere Lektion gelernt haben. Ich saß sprachlos da.

Er hatte mir gerade sein Herz geöffnet und eine Emotion gezeigt, die mich völlig überraschte. Ich hatte nicht von ihm erwartet, dass er so … menschlich ist. Die Tatsache, dass er intime Dinge zwischen mir und ihm sprechen konnte, und das dann auch mit jedem anderen im Leib Christi tun konnte und dass er dann so enttäuscht ist, wenn wir das, was er beabsichtigt hat, dass es zwischen uns bleibt, weitererzählen, und dabei weiß, dass das die ganze Zeit passiert …. war überwältigend.

Da waren einige Minuten Stille zwischen uns, in denen ich ihn nur anstarrte und er mich. Ein Teil von mir wollte ihn umarmen, ein Teil von mir wollte zu seinen Füßen niederfallen und Buße tun. Sogar heute noch, wenn ich diese Heimsuchung erzähle, die ich noch niemals irgendwo mit all den Details von Anfang bis zum Ende erzählt habe (und es auch nicht tun werde, darum frage nicht danach), und sogar jetzt wo ich einen Teil davon erzähle, lagert das Gewicht von ihr auf mir.

Er liebt uns so sehr und es geht auf der ganzen Strecke um diese Beziehung. Epheser 2,7 besagt, dass der Vater die kommenden Zeitalter benutzen wird um uns den Reichtum seiner Liebe für uns zu zeigen. Wird es da nicht Zeit, dass wir uns auf ihn fokussieren? Nächste Woche gibt es mehr über die obige Heimsuchung.

Seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

cwowi.org und maile mir unter: cwowi@aol.com

2014-11-01

Fokus und Jesus – Teil 3

Hallo an alle,
als einer unserer Söhne seiner zukünftigen Frau ein Familienfotoalbum zeigte, hielt er bei einem Foto von einem neunzehnjährigen Mädchen in einem roten Bikini inne, das knietief im Wasser eines Miami Badestrandes stand. „Sie ist heiß! Wer ist sie? Und warum ist sie in unserem Familienfotoalbum?“, fragte er.

Barb, die ihnen über die Schultern sah und die Bilder erklärte während sie die Seiten durchblätterten, sagte: „Du erkennst sie nicht, Junge?“ Er sagte: „Nein, wer ist sie?“ Barb erwiderte: „Es ist deine Mutter Junge! Ich bins.“

Es brach aus ihm hervor: „Oh jemine! Ich fühle mich verschmutzt! (Er machte Bewegungen wie wenn er seine Augen und seine Zunge auskratzen würde). Ich habe gerade meine Mutter heiß genannt! Oh jemine … während alle anderen in Gelächter ausbrachen. Und dann kam mit einer Unschuld, die nur von einem jungen Mann mit keiner Todesfurcht kommen kann, die Frage an seine Mutter: „Was ist geschehen!?“

Seine zukünftige Frau und Barb schnappten nach Luft und hielten sich von der Versuchung zurück ihn körperlich anzugreifen, und Barb entgegnete: „Drei Söhne! Das ist es was geschehen ist, Junge! Drei Söhne!“

Nun zurück zu dieser Heimsuchung: Innerlich fühlen wir uns gleich, aber unser Körper um unseren Geist herum hat sich verändert, genau das was unser Sohn an diesem Tag lernte. Und während sich der Körper verändert, einfach aufgrund des Ablaufes der Natur, weil wir auf der Erde sind, so erfordert unser Geist, der aus dem Himmel geboren ist, Fokus und Entschlusskraft in Christus zu wachsen. Wir sind wiedergeboren und verlangen als neugeborene Babys, wie Petrus sagte, die Milch des Wortes, damit wir wachsen können. Wir bestimmen unser Wachstum. (1 Petrus 2,2)

Ich habe letzte Woche damit geendet darüber zu reden, wie der Herr sagte, dass er intime Dinge mit uns teilt und wenn wir diese jemand anderen mitteilen, dass es unseren Geist betrübt und wir wundern uns dann warum. Denke nicht, dass das immer tiefe Dinge des Herzens sind, denn das Königreich wirkt durch Offenbarung vom Vater. So kann sogar nur eine kleine Sache, die dem Herzen offenbart wird, beabsichtigt sein nur in diesem Herzen zu bleiben, aber wenn sie dann öffentlich weitergegeben wird, wird dies den Heiligen Geist betrüben und dies wiederum unseren Geist. Zum Beispiel tat ich das, als ich einmal während ich nach einem Job suchte, und dabei eine Anzeige in einer Zeitung sah und sofort wusste, dass ich diesen Job hatte – wir waren gerade von Colorado nach Tulsa gezogen, wobei ich dort einen Pastorenjob verlassen hatte um in einer Gemeinde in Tulsa angestellt zu werden und ich brauchte für die Zwischenzeit einen Job. Ich sah die Anzeige und wusste sogleich, dass ich diesen Job hatte.

Bevor ich mich vorstellte, erzählte ich jemanden darüber und auch, dass ich wusste, dass ich diesen Job hatte – und mein Geist wurde betrübt, sodass es in meinem Geist und meinem Verstand schmerzte, was ich sofort bemerkte. Ich bekam den Job immer noch, aber es war vom Herrn beabsichtigt gewesen, dass es ein privates Versprechen sein sollte, dass er mir den Job gegeben hatte. Als ich seine Absicht verletzte wurde mein Geist betrübt.

In seinem Königreich dreht sich alles um Offenbarung vom Vater – angefangen mit der Offenbarung, dass Jesus der Christus ist und alles weitere fließt aus dieser Offenbarung heraus. Und beachte folgendes: Jede Offenbarung vom Vater macht uns in unserem Geist reifer, wenn wir ihr dies zu tun erlauben, lässt uns aufwachsen, während wir auf jede Offenbarung reagieren indem wir sie in unserem Leben anwenden.

Die Zeile über der Zeile, die Regel über der Regel, hier ein bisschen dort ein bisschen – oftmals zitieren Menschen aus Jesaja 28, 9-13 als die Wege wie der Herr uns lehrt, wobei es aber nach Paulus tatsächlich um Zungenrede und das Bewegtwerden durch Offenbarung durch unseren Geist geht. Paulus zitiert dies in 1 Korinther 14, 20-25 und zwar wie persönliche Zungenrede zu persönlicher Offenbarung führt, aber Prophetie für die öffentliche Offenbarung der Geheimnisse von Herzen da ist (der größere Zusammenhang ist 1 Korinther 14, 14-25).

Der Herr Lehrt uns „Zeile um Zeile“, Regel über Regel“ und „hier ein bisschen und dort ein bisschen“, wobei es zuerst um persönliche Offenbarung in unseren Herzen geht, wobei eine Offenbarung auf der nächsten aufbaut. Wenn wir darauf reagieren und jede Offenbarung anwenden, dann verändern sich unsere Gedanken und unser Lebensstil woraus wiederum mehr Offenbarung folgt. Wie Jesus sagte: „Schätze das wert was du hörst, denn der Wert, den du dem beimisst, ist genauso wie dir wiederum beigemessen wird, und dem, der hat, wird noch mehr gegeben werden. Und wenn du das was du hörst unterlässt, dann wird es von dir genommen werden. Markus 4, 24-25

In dieser Heimsuchung war noch mehr: Der Herr erzählte mir über die Ereignisse aus Johannes 6. Matthäus 14, Markus 6 und Johannes 6 – alle Kapitel berichten wie Jesus auf dem Wasser gegangen ist, nachdem er eine Menge von 5000 Männern plus Frauen und Kinder gespeist hatte. Matthäus berichtet, dass Petrus auf dem Wasser ging, Markus berichtet die Tatsache, dass Jesus an ihnen vorbeigegangen wäre, hätten sie nicht aus Angst zu ihm gerufen und Johannes berichtet, dass als er ins Boot stieg „… das Boot sofort dort an Land war wo sie hinwollten“ (Vers 21) Mit anderen Worten wurden Jesus, die Zwölf und das Boot sogleich, obgleich sie erst den halben Weg auf dem See von Galiläa waren, auf die entfernte Küste transportiert.

Viele von der Menge, die Jesus gespeist hatte, sahen wie er die Jünger in einem Boot wegschickte und sahen wie er dann in eine andere Richtung, nämlich den Berg, hinaufging um zu beten. Die Verse 22-25 aus Johannes 6 berichten, dass am nächsten Morgen, die Menschen, die später in die Boote gestiegen und den See überquert hatten und jene, die um den See herumgewandert waren um dorthin zu kommen wo die Jünger mit ihrem Boot angelegt hatten, überrascht waren Jesus dort zu finden und ihn fragten wie er dorthin gekommen war.

Vers 26 berichtet, dass, eher er ihnen ihre Frage beantwortet hätte, er eine Aussage machte, die die Motive ihrer Herzen offenbarte: „Wahrlich ihr folgt mir nicht wegen der Wunder, die ich getan habe, sondern weil eure Bäuche gefüllt wurden.“ Dieses waren die gleichen Leute wie in Vers 15, die, nachdem sie auf wundersame Weise gespeist worden waren, ihn gewaltsam ergreifen und zum König machen wollten. Kannst du dir vorstellen was passiert wäre, wenn er ihnen gesagt hätte, dass er über den See gegangen ist?

Jesus ist heute der gleiche wie er damals war und in der Heimsuchung teilte er mir mit, wie es in Situationen wie diesen ist, in denen er ihnen die wahren Motive ihrer Herzen offenbart und ihnen dann dabei zusieht was sie damit machen werden.

Eine moderne Vision von Johannes 6

Eine Person in unserer Gemeinde überzog ständig ihr Bankkonto weil sie es liebte Shoppen zu gehen, es genoss mit Freunden auszugehen und in der Lage sein wollte mit ihnen Schritt zu halten um wie sie beliebig Dinge kaufen zu können. Sie würde mich bitten mit ihr im Gebet übereinzukommen und um Gunst bei der Bank zu beten, damit sie ihr einige oder alle Überziehungsgebühren erließen. Als ich ihr vorschlug ihre Einkäufe zu drosseln und innerhalb eines Budgets zu leben, entgegnete sie, dass sie es zu sehr liebte Dinge zu kaufen.

In einigen Gebeten ging es um Gunst bei der Bank, in anderen um „Herr gib mir mehr Geld." Sie kam sogar am Mittwochabend-Gottesdienst nach vorne und bat Gott ihrem Ehemann Überstunden zu geben um ihre Finanzen zu segnen. Genauso verhielt es sich, sie betete dafür, dass ihr Ehemann mehr arbeiten könnte, um ihre Einkaufslust zu unterstützen.

Mit jedem Verkäufer, der gezwungen war nichts anders als Barzahlung von ihr zu akzeptieren, mit jeder Bankgebühr, mit jeder Auseinandersetzung, die sie mit ihrem Ehemann wegen Geld hatte, offenbarte der Herr die wirkliche Sache, nämlich die Lust nach anderen Dingen, aber sie wollte nicht daran arbeiten. Anstatt auf ihre Lust und ihren Stolz zu sehen, wollte sie ein größeres Budget und hörte nicht auf dafür zu beten – statt dass sie in ihr Herz geschaut hätte.

Sie betrachtete jede Bankgebühr als eine Attacke des Teufels gegen ihre Finanzen und betrachtete den Herrn als den Gegner, den sie überzeugen musste ihr mehr Geld zu geben. Zu keinem Zeitpunkt änderte sie ihre Sichtweise oder fragte den Herrn wie er es erlauben könnte, dass sie erntete was sie gesät hatte, damit sie mit ihrer Lust nach Dingen umgehen konnte.

Wo ist dein Fokus?

Als Jesus in Johannes 6 die Motive der Menschen offenbarte, indem er sagte, dass sie ihm wegen dem folgten was er für sie tun konnte, fing er an ihnen ein Gleichnis zu erzählen, das noch schwieriger zu verstehen war als die anderen Gleichnisse. Er sagte mir, dass er, weil sie nicht unmittelbar mit ihren Motiven umgehen wollten, eine andere Weise benutzte um ihren Fokus und ihre Motive bloß zu legen. Er sagte ihnen, dass sie sein Fleisch essen und sein Blut trinken mussten, weil er das wahre Manna ist.

Johannes 6, 66-68 offenbart, dass viele die Jesus gefolgt waren, nach dieser Aussage aufhörten ihm nachzufolgen. Nachdem ihr Fokus und ihre Motive bloß gelegt waren, erwählten sie es sich von dem Schwierigen und vom Wachstum zurückzuziehen. Dennoch blieben viele bei Jesus, weil sie Jesus mit reinen und nicht mit hintergründigen Motiven folgten und ihm nicht wegen dem dienten was er für sie tun konnte. Als Jesus fragte, ob sie ihn auch verlassen würden, antwortete Petrus: „Zu wem sollen wir sonst gehen? Du hast die Worte ewigen Lebens und wir wissen und sind sicher, dass du der Sohn Gottes bist!"

Petrus verstand nicht was vor sich ging, aber er erwählte es im Glauben zu wachsen und erlaubte Verwirrung nicht seinen Fokus von Jesus weg bewegen zu lassen. Erinnere dich daran, dass in der Nacht vor diesen Ereignissen Petrus am Wasser gewandelt war, aber zu sinken begonnen hatte als er seine Augen von Jesus abgewandt hatte und auf Wind und Wellen gesehen hatte. Diesmal würde er es nicht erlauben, dass irgendetwas seine Augen von Jesus wegbewegte.

Für heute soll es genug sein und nächste Woche werde ich noch Weiteres über diese Heimsuchung bringen.

Seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

cwowi.org und maile mir unter: cwowi@aol.com

2014-11-08

Fokus und Jesus – Teil 4

Hallo an alle,

die meisten von denen, die die Weekly Thoughts lesen, wissen, dass unser ältester Sohn Chris behindert ist. Er wurde durch einen Notfall-Kaiserschnitt entbunden, weil er eine „Fehllage“ während der Geburt hatte und entdeckt worden war, dass er seine Nabelschnur um seinen Hals gewickelt war und diese sich verknotet hatte. Das Resultat davon ist, dass er am 23. Dezember 35 Jahre alt wird, aber mental wie ein Vierjähriger ist.

Chris ist sehr extrovertiert, redet viel und hat einen sehr witzigen Sinn für Humor. Aber weil sein Gehirn behindert ist, bedeutet das auch, dass er die Eigenschaften weitergibt, die oftmals bei Menschen mit Gehirnschäden vorliegen, ganz egal was der Grund ist, was auch das Nichtmögen eines Routinewechsels mit beinhalten kann und was dann leicht mit erschreckenden lauten Geräuschen einhergeht und zudem ist er anfällig für heftige Wutausbrüche, wenn derartige Dinge passieren.

Leite deine Aufmerksamkeit um

Als ein Resultat davon, wurde von uns früh die Fertigkeit gelernt, die Aufmerksamkeit von Chris umzulenken. Wenn wir planten ins Auto zu steigen um Besorgungen zu machen und wenn sich plötzlich die Pläne veränderten, dann konnte er sehr zornig werden und brüllen oder sogar etwas oder jemanden stoßen. Wenn wir allerdings plötzlich einbauen konnten in die Richtung seiner Sichtlinie zu gehen, was eventuell ein neues Spielzeug oder etwas nach seinem Interesse war, wie ein vorbeifahrender Zug, dann konnte der Zorn wie ein Schalter abgeschaltet werden, denn seine Aufmerksamkeit war umgeleitet.

Bei der Heimsuchung über die ich mitteile und den drei Beispielen aus der Schrift, die der Herr benutzte um mich zu lehren, geht es hauptsächlich darum, wie er unsere Aufmerksamkeit von unseren geringeren Motiven und Ablenkungen hin zu einem reinen Fokus und Liebe umleitet.

Das letzte Beispiel in der Heimsuchung

Das erste Beispiel das er benutzte war aus Johannes 3, wo er absichtlich durch Samaria ging, wohin ihm die Pharisäer nicht folgen würden, um ihre Aufmerksamkeit zurück auf Johannes den Täufer und seinen Dienst der Buße umzuleiten. Sein Punkt war, dass sie nicht mit ihm weitergehen konnten, bevor sie nicht zuerst die Buße, die Johannes predigte, akzeptiert hatten.

Das zweite Beispiel das ich mitgeteilt habe und das er mich gelehrt hatte, war aus Johannes 6, wo viele von jenen, die Jesus auf wundervolle Weise gespeist hatte und die ihn mit Gewalt hatten zum König machen wollen, durch die Wahrheit bloßgestellt worden waren, weil sie Jesus nicht wegen der Wunder folgten, die bewiesen wer er war, sondern nur wegen dem was er für sie tun konnte. Indem er versuchte ihre heimlichen Motive bloßzulegen und zu bewirken, dass sie in ihre eigenen Herzen sahen, erzählte er ihnen ein schwer zu verstehendes Gleichnis, nämlich dass sie sein Fleisch essen und sein Blut trinken mussten, weil er das wahre Manna vom Himmel war. Viele verließen ihn dann lieber, als ihren Herzen ins Angesicht zu schauen.

Heute teile ich sein drittes Beispiel bei dieser Heimsuchung mit, was eine neue Richtung des Gespräches des reichen jungen Fürsten mit Jesus aufzeigt, wie wir in Matthäus 19,16- 22 sehen.

Während die Heimsuchung geschah …

Als der reiche junge Fürst zu Jesus kam, fragte er ihn: „Guter Meister, was muss ich tun um ewiges Leben zu erlangen?“ Nun, wären das du oder ich gewesen, so würden wir dem Mann einfach geantwortet haben, dass er an Jesus glauben sollte. Wir würden uns nicht darum gekümmert haben warum er Jesus folgen wollte, wir würden berichtet haben, dass „wir jemanden errettet beikommen haben“, bewiesen durch die Tatsache, dass er oder sie mit uns gebetet hatte.

Aber Jesus erwiderte: „Warum nennst du mich gut? Da ist keiner gut außer Gott.“ Genaugenommen fragte Jesus den Mann folgendes: Indem du mich gut nennst und weißt, dass keiner außer Gott gut ist, nennst du mich daher Gott?

Das war die große Frage, die Jesus ihn direkt fragte, aber der Mann wich der Frage aus. Wir lesen diese sieben Verse in ein paar Sekunden und realisieren nicht, dass es ein wirkliches Gespräch war und zwar mit Pausen am Ende jedes Satzes und jeder gedankenvollen Betrachtung, bevor die Antwort gegeben wird.

Als er dem Herrn nicht direkt antwortete, versuchte der Herr eine anderen Weg um offenbar zu machen was in seinem Herzen war, und die nächsten drei Verse bekundete der Mann wie perfekt er war, wie gerecht er war und zwar in einer Bekundung seines auf äußerer Darbietung basierenden Glaubens und er realisierte nicht, dass er durch den Herrn hereingelegt worden war. Plötzlich drehte sich das Gespräch und er wurde gezwungen in sein eigenes Herz zu schauen: „Wenn du vollkommen sein willst, dann geh hin und verkaufe alles was du hast und gib die Erlöse den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben und komm und folge mir nach.“

Wenn er glaubte, dass Jesus Gott war, was er zu Beginn gefolgert, aber nie direkt beantwortet hatte, dann hätte er das ohne Zweifel frohen Herzens gemacht, genau wie das

Andreas, Petrus, Jakobus, Johannes und Matthäus – all die anderen früher getan hatten. Aber das tat er nicht, also war das die Umleitung; das Gespräch zurück zum Herzen des Mannes und dem, was er wirklich liebte, zu bringen: Nicht das was sein auf Darstellung beruhender Glaube aufzeigte, sondern die Motive warum er Gott in erster Linie wollte.

Der Fokus des jungen Mannes war ursprünglich er selbst gewesen – Welche eine Sache muss ich tun um ewiges Leben zu erhalten? Ich habe alle diese Gebote von Jugend an befolgt. Was fehlt mir noch? Es war ein auf sich selbst bezogener Glaube.

Ohne ihn direkt anzuklagen, das er sein Geld und seinen Status mehr als Gott liebte und ohne ihn dazu zu zwingen damit konfrontiert zu werden, wer Jesus ist, legte der Herr ihm alles in seinen Schoß zurück und zwang ihn eine Entscheidung zu treffen. Und als er dann dahin umgeleitet war, um die Wahrheit seines eigenen Herzens zu sehen, ging er traurig weg und war noch nicht bereit seinen Wohlstand aufzugeben.

Plötzlich verstand ich warum ich in vergangenen Zeiten in solch verzweifelter Not bezüglich unbeantworteter Gebete oder Geld oder einer Lösung war und der Himmel komplett ruhig auf diesem Gebiet geblieben war, weil er mich doch in genau der gleichen Zeit dazu zwang, in einigen Gebieten an meiner Persönlichkeit zu arbeiten, während er mir nicht so antwortete, wie ich dachte, dass es eine viel drückendere Not war. Er versuchte meine Aufmerksamkeit auf das zurückzuleiten, was er gerade in meinem Herzen bewirken wollte, während ich mich auf meine Nöte und die Beantwortung meiner Gebete und meine Geldnot fokussierte oder nur darauf wo ich Antworten brauchte.

Meine Umkehr

Als der Herr mir das mit dem reichen jungen Fürsten zeigte und wie er seinen Fokus zurück auf sein eigenes Herz umlenkte, konnte ich mir nicht helfen und ihn folgendes fragen: „Herr, da gibt es eine alte Tradition, die besagt, dass der reiche junge Fürst Barnabas war, der dann schließlich alles verkauft hatte und dir gefolgt war, wie in Apostelgeschichte 4, 36-37 zu sehen ist, ist das wahr?“

Er war ruhig und schaute mich an. Und plötzlich, während ich in seine Augen schaute, war es wie wenn ich in einen Spiegel schaue, aber das Spiegelbild das ich sah war nicht mein physisches Wesen, sondern meine Motive warum ich eine solche Frage stellte. Das Erste, das ich sah, war, dass ich Belanglosigkeiten und Geschichte liebte und dass ich fragte, weil ich neugierig war. Dann wurde eine Schicht zurückgezogen zu einem Motiv hinter diesem Motiv und ich sah, dass ich fragte, weil ein Teil von mir etwas wissen wollte, dass ich nicht durch Kapitel und Verse beweisen konnte, sondern nur den Leuten sagen konnte „der Herr hat mir gesagt“. Und eine Schicht darunter war ein theoretisches Bild von mir, die dieses kleine Bisschen von Belanglosigkeit einer Gruppe von Menschen mitteilte und indem ich das tat, ging es mir nicht um ihre Erbauung, sondern damit ich noch viel besser in ihren Augen ausschaue. Die Sünde war, dass ich es zu meinem Vorteil weitergegeben haben würde, und zwar unter dem Deckmantel des Mitteilens um ihnen zu helfen. Ich sah meinen Stolz, was mir selbst verhasst war.

Ich sagte; „Es tut mir leid Herr“ und ich machte in meinem Herzen eine Anpassung, mich in Zukunft jedes Mal bevor ich von ihm Dinge weitergeben würde, dass wenn ich sie mitteile

dies wirklich anderen helfen würde und nicht für mein eigenes Ego sein würde. Es brauchte nur eine Sekunde um Buße zu tun und um mein Herz umzuleiten.

Und dann realisierte ich, dass die drei Beispiele, in denen er mich gerade gelehrt hatte wie er den Fokus der Menschen hin zu ihrem eigenen Herzen und Motiven umleitet, genau das ist was er soeben mit mir getan hatte. Ich war gerade das Objekt der vierten Lektion von dieser Heimsuchung geworden und ich war in einer Weise gedemütigt wie ich es nie zuvor war. Und das alles geschah ohne die geringste Andeutung von Verurteilung, einfach nur durch Wahrheit untermauert mit absoluter bedingungsloser Liebe.

An diesem Tag sah ich ihn als das lebendige Wort Gottes, der die Gedanken und Gesinnungen des Herzens kritisiert und durchtrennt, und als denjenigen vor dessen Augen alle Dinge bloß- und offengelegt sind (Hebräer 4,12-13)

Und plötzlich lächelte er und sagte zu mir: „Es ist ok. Die Lehre ist nun vorüber, lass die Lektion erhalten bleiben.“ Und damit änderte er das Thema um über andere Dinge zu reden, wie ein Freund, der den Gemütszustand nach einem ernsthaften Gespräch leichter machen will, bevor er geht und genau das tat er dann auch. Er drehte sich um und wie wenn es seine Gewohnheit wäre, verschwand er am halben Weg bei seinem dritten Schritt, als er wegging, um ohne Zweifel jemand anderen irgendwo in der Welt zu erscheinen und er verließ mich um über die Tiefe von dem nachzudenken was ich gerade gelernt hatte. Und auch ich verlasse euch da! Nächste Woche gibt es ein neues Thema.

Seid gesegnet,

John Fenn

Übersetzung: Renate Stauber

cwowi.org und maile mir unter: cwowi@aol.com